

5. **Karl Loewe** (1796—1869):

„**Der Siegesfürst.**“ Osterhymne für eine Singstimme mit Orgel.

(Instrumentiert um 1820, vgl. Gesg. B. 1826.)

Erhöhet die prächtigen Pforten der Siege!
Erweitert mit Jauchzen die Tore der Welt!
Das Reich ist nun Gottes. Nun ruhen die Kriege:
Es naht sich der König, der König, der Held;
Er naht sich, der mächtige Tod wird zu Schanden,
Er zeigt uns vergeblich sein dräuendes Grab.
Es fallen den Sklaven des Todes die Banden von bebenden
Händen herab.

Sie tragen statt Fesseln jetzt fröhliche Palmen
Und Hoffnung erfüllet statt Grauens die Brust.
Das Jammern der Kerker verkehrt sich in Psalmen,
Den Kummer verdränget, verdränget die Lust.
Die Boten der ewigen Herrlichkeit eilen;
Sie bringen Versöhnung und himmlische Pracht.
Wie Blicke die schwarzen Gewölke zerteilen,
Zerteilt sich die trauernde, trauernde Nacht.

In froher Empfindung dringt heut' ohne Schmerzen
Die Wonne des Dankes zum strahlenden Licht.
Dir, Siegesfürst, Heiland, dir schlagen die Herzen
Und lassen Erlöser, Erlöser dich nicht!
Dich, Herrlicher, suchet der Frommen Bestreben,
Wie fest um den Ulmbaum die Rebe sich schlingt,
Dir folget die Liebe durch Tod und durch Leben,
Die Liebe, die Alles, die Alles durchdringt.

R. U. Schmid.

6. **Zwei Chöre:**

a) **Albert Becker:**

„**Der Tod ist verschlungen in den Sieg!**“

Wert 46, Nr. 10.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg
gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum!

b) **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809—1847):

„**Ehre sei dem Vater!**“

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.
Wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frä. Gerda Kenz (Sopran.)

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/10 Uhr: Albert Becker: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg“.